

## **Grundwissen NT 1: Grundsätzliches**

Das Neue Testament, wir nennen es hier das 2. Testament (siehe Grundwissen AT 1), ist eine Sammlung von 27 Schriften unterschiedlichster Art:

Wir finden darin Erzählstoffe, dazu gehören die **vier Evangelien und die Apostelgeschichte**, dazu kommen **21 Briefe und eine Apokalypse**.

Sie wurden auf Griechisch abgefasst in der sog. „Koine“, der im hellenistischen Reich üblichen griechischen Umgangssprache.

Alle Schriften werden Aposteln oder ihren Schülern zugeschrieben.

Die Forschung zeigt, dass das nur für einen Teil der Paulusbriefe der Wahrheit entspricht. Alle anderen Schriften des Neuen Testaments benutzen fiktive Verfasserangaben, d.h. die Autoren nehmen die Autorität von Aposteln und anderen führenden Personen der frühen Kirche für ihre Werke in Anspruch. Dieses Phänomen wird als Pseudepigraphie bezeichnet. Das galt damals nicht als unredlich, sondern als Zeichen des Respekts und war im gesamten hellenistischen Raum üblich.

Die Schriften des 2.T entstanden ca. zwischen 50 (Briefe des Paulus) und ca. 120 n. Chr. (Johannesapokalypse), in einer Zeit des Umbruchs:

Ab ca. 60 lebten die ersten Zeugen der Botschaft, die Apostel, nicht mehr, die zweite Generation war vor die große Aufgabe gestellt, das zu bewahren, was jene überliefert hatten. Dazu kamen erste Konflikte mit den örtlichen Behörden, erste Verfolgungssituationen.

Da die ersten christlichen Gemeinden von außen als Teil der jüdischen Religion wahrgenommen wurden, waren sie stark mit betroffen von den Auswirkungen des jüdischen Kriegs, der mit der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n.Chr. endete.

Verteilt im ganzen römischen Reich, stellte sich zudem auch die Frage, welche Position die urchristlichen Gemeinden in der heidnischen Welt vertreten wollten.

Dazu kam, dass die Wiederkunft Christi, die man ursprünglich sehr bald, noch in der Lebenszeit der Apostel erwartet hatte („Naherwartung“), auf sich warten ließ.

Die junge Kirche musste sich auf Dauer einstellen und Lösungen finden, wie sie in der Welt auf Zukunft hin existieren konnte.

Für eine Einführung in die Paulusbriefe lest bitte **„Grundwissen NT 2: Paulus“!**

### **Die Evangelien:**

Evangelium heißt übersetzt „Frohe Botschaft“, ursprünglich bezog es sich auf die mündliche Heilsbotschaft, wie sie Jesus Christus verkündet hat. Nach dem Tod der Augenzeugen war es nun wichtig, diese mündliche Tradition nicht verloren gehen zu lassen. Daher entstanden verschiedene Sammlungen von Jesusworten und Jesusgeschichten.

Mehrere Autoren haben dann daraus für ihre Gemeinde zusammenhängende Texte geschaffen, die zum Vorlesen in den Gottesdiensten geeignet waren. Diese kennen wir als Evangelien.

Vier davon (ja, es gibt noch mehr!) haben es letztlich in die offizielle Heilige Schrift der jungen Kirche geschafft.

Eines davon ist ein Doppelbuch: Das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte sind vom selben Autor. Er beschreibt im ersten Teil die Geschichte Jesu, im zweiten die Geschichte der jungen Kirche.

Eng miteinander verbunden durch zahlreiche Parallelstellen sind Markus (das älteste Evg.), Matthäus und Lukas. Sie schöpfen aus denselben Quellen und können zusammen betrachtet werden. Man nennt sie die „Synoptiker“, von griech. „Synopsis“ = „Zusammenschau“.

Allen dreien liegt wohl eine Art Spruchsammlung vor, für die die Forschung den Namen „Logienquelle“ geschaffen hat und die sich aus den Texten im Rückschluss erschließen lässt.

Matthäus und Lukas verwenden auch das ältere Markusevangelium als Quelle.

Johannes folgt einer eigenen Erzähltradition.

Daher stoßen wir auch bei der Lektüre der Evangelien auf Ungereimtheiten.

Hier sei noch einmal auf das damalige Geschichtsverständnis verwiesen, vgl. „**Grundwissen Bibel 2: Wahrheit und Geschichte**“.

Näheres dazu beim jeweiligen Evangelium.

Infos zu den **weiteren Briefen** und zur **Apokalypse** findet Ihr jeweils dort.

Das 2.T, wie es uns vorliegt, steht in dieser Zusammenstellung erst im 5. Jhdt. fest. Bis dahin gab es viele Diskussionen um einzelne Schriften, unterschiedliche Lösungen in der Ost- und Westkirche und zahlreiche Ortstraditionen.

### **Zitate aus dem 1.T und Querverweise**

Jesus hat sich als gläubiger Jude in seiner Verkündigung immer wieder auf die Texte des 1.T bezogen, sie zitiert und in seiner Person neu gedeutet.

In vielen Bibelausgaben, z.B. unserer Einheitsübersetzung, findet man die Referenzstellen im 1.T unten oder seitlich angegeben.

Auch Querverweise auf andere Texte im 2.T, z.B. Parallelstellen in den anderen Evangelien, finden sich da.

Schlagt doch mal nach!

Außerdem möchte ich für die Interessierten ausdrücklich auf die hervorragenden „**Themenkapitel NT**“ auf der Seite **bibelwissenschaften.de** hinweisen. Sie ergänzen das Grundwissen zum 2.T mit wichtigen Infos zu der Person Jesu Christi, zu den Wundergeschichten, Gleichnissen, dem religiösen Umfeld u.v.m.

Der Link:

<https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/themenkapitel-nt/>

Susanne Deininger, PRin, 2015

